Katholische Religionslehre

am Conrad von Soest Gymnasium

Schulinterner Lehrplan G9

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit und Selbstbeschreibung der Fachgruppe 2
2 Curriculum Sekundarstufe I (G9) 3
2.1 Entscheidungen zum Unterricht 3
2.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen 4
2.3 Leistungskonzept Sekundarstufe I 66
2.4 Lehr- und Lernmittel 68
2.5 Entscheidungen zu fachübergreifenden und unterrichtsorganisatorischen Fragen 68
2.6 Qualitätssicherung und Evaluation 70
3 Curriculum Sekundarstufe II 71
3.1 Entscheidungen zum Unterricht 71
3.2 Unterrichtsvorhaben 71
3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 71
3.3 Leistungskonzept Sekundarstufe II 71
3.4 Lehr- und Lernmittel 71
3.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 71
3.6 Qualitätssicherung und Evaluation 71
4 Methodenkonzept 72
5 Medienkonzept 72

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Anteil der katholischen Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerschaft beträgt etwa 40%. Nur ein sehr kleiner Teil der Schülerinnen und Schüler stammt aus muslimischen Familien. Der Anteil der Nichtgetauften oder vom Religionsunterricht abgemeldeten Schülerinnen und Schüler ist in den letzten Jahren stetig gestiegen.

Das Fach Katholische Religionslehre wird durchgehend unterrichtet. In der Oberstufe kommen höchstens zwei Kurse mit je etwa 20 Lernenden zustande, wobei gelegentlich auch einige nicht-katholische Schülerinnen und Schüler das Fach wählen. In der Q2 werden diese Kurse je nach Wahlverhalten der Kursteilnehmer/innen oft zu einem Kurs zusammengelegt. Sollte das Abwahlverhalten der Schülerinnen und Schüler eine Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen erforderlich machen, werden rechtzeitig die Konsequenzen dieser Zusammenlegung gemäß Anlage 2 APO-GOSt zu erläutern sein.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOSt über die Belegverpflichtung im Fach KR unterrichtet, das an dieser Schule in Grundkursen belegt werden kann. Eine Wahl des Leistungskurses Katholische Religion ist aktuell nicht möglich. Ebenso erfolgt die Information über Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Abitur. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule mündliches Abiturfach. Als schriftliches Abiturfach wurde Katholische Religionslehre in den letzten Jahren eher selten gewählt.

Basierend auf der Situation der Schülerschaft und der aktuellen gesellschaftlichen Tendenzen einigte sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre hinsichtlich der Themen in der Einführungsphase auf das Jahresthema *„Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen.* Mit Hilfe dieser Thematik soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler für die Religion und den Religionsunterricht neu geweckt werden. Zugleich soll erlerntes Wissen aus der Sekundarstufe I aufgegriffen und erweitert werden, so dass eine adäquate Grundlage für den Unterricht der Qualifikationsphase geschaffen wird.

Die methodischen Schwerpunkte sind im Folgenden bei den einzelnen Unterrichtsvorhaben ausgewiesen und berücksichtigen das schulinterne Methodencurriculum.

Hinsichtlich des Medienkompetenzrahmens ist sich die Fachkonferenz einig, dass es auch Aufgabe des Religionsunterrichts ist, zur sinnvollen Nutzung und Beherrschung von Informations- und Kommunikationstechnologien anzuleiten und diese kritisch reflektiert im Unterricht einzusetzen.

Methodisch greift das Fach Katholische Religionslehre zurück auf die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sek. I und im Rahmen der Methodentage in der Einführungsphase aufbauen.

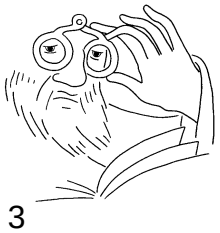
Die Fachschaft Katholische Religionslehre ist wie alle Fächer in das Methoden- und Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

2 Curriculum Sekundarstufe I (G9)

2.1 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den jeweiligen Jahrgängen ist verbindlich. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben darf, in begründeten Fällen (z.B. organisatorische Rahmenbedingungen bei Projekten/ Jahreszeitbezug, etc.), von der Lehrkraft geändert werden. Das freie Stundenkontingent (ca. 10-15% der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit) kann als freier Gestaltungsspielraum, z.B. zur Gottesdienstvorbereitung innerhalb der Lerngruppe verwendet werden.



2.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: **Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 2: Sprechen von und mit Gott
- Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1 • konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13	*Hinweis:* Zusammen mit dem 2. UV folgt diese UE in besonderer Weise dem Prinzip der Kindertheologie und regt zu einem Nachdenken über die Grundbeziehungen des Menschen an (vgl. Gen 2,4a-25): die Beziehung des Menschen zu sich selbst, zum anderen, zu Gott und zur Umwelt. **Inhaltliche Akzentsetzungen:** Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.: - **Die Frage des Menschen nach sich selbst,** z.B.: o Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. durch Erstellen einer Collage zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“ o Was ist „Ich“? - Die Bedeutung von „Ich“ reflektieren, z.B. durch kreative Gestaltung des „Gedicht[s] vom Ich“ (Fredrik Vahle) o „Warum gibt es mich?“ - Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen, z.B.

	▪ anhand des Gedichts „Zufall“ von Martin Auer ▪ anhand von Ps 139: „Herr, du kennst mich“ ▪ Gen 2: Der Mensch – von Gott geschaffen und gewollt (*Hierbei ist eine Verknüpfung mit dem 2. UV gut möglich)* - **Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen**, z.B.: o Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen o In einer Familie leben - **Die Beziehung des Menschen zur Umwelt/Natur** (vgl. auch UV Jg. 6: „Traum von einer besseren Welt“), z.B.: o Ich lebe in einer bestimmten Umgebung - meinen Lebensraum wahrnehmen o Wie und wo ich lebe / gerne leben würde - wie meine Umwelt mich prägt o Natur als Schöpfung Gottes – was es bedeutet, an Gott als Schöpfer zu glauben o „Mein Haustier ist …“ – Tiere als Mitgeschöpfe wahrnehmen - Leben wie im Paradies - Die Sehnsucht nach dem Gelingen menschlicher Beziehungen: Gen 2,4b-25 *(damit auch Überleitung zu UV 5.2: Die Beziehung Gott - Mensch)* **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - Kindertheologisches Arbeiten (Vgl. dazu: Kristina Calvert, Können Steine glücklich sein? Philosophieren mit Kindern. Reinbek bei Hamburg 2004; Rainer Oberthür, Was glaubst du? Briefe und Lieder zwischen Himmel und Erde. München 2017) - Arbeit mit Auszügen aus (auch verfilmter) Kinderliteratur: o z.B. Astrid Lindgren, Karlsson vom Dach - Arbeit mit Kurzgeschichten und Gedichten - Erstellen von Standbildern - Gestaltung einer Collage - Recherche und ihre Auswertung: Begriffe „Beziehungen des Menschen“, „Ich“; „Umwelt“, z.B. anhand von Bildersuchen im Internet (z.B. über „Google“) - Gen 2,4b-25: Visualisierung der Beziehungen des Menschen **Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---**

Unterrichtsvorhaben II: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt? – Nachdenken über Gott

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott
- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd. *(abhängig von den Fragen der Schülerinnen und Schüler bzw. der Lernausgangslage)*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die *Schülerinnen und Schüler …*

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

Abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler:

- Gibt es Gott in meinem Leben?
- Woher weiß man, dass es Gott gibt?
- Wie stelle ich mir Gott vor?
- Wie stellen andere Menschen sich Gott vor?
- Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?
- Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?
- Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott die Welt gemacht?

didaktisch-methodische Anregungen:

- Kindertheologisches Arbeiten
- Arbeit mit Auszügen aus Kinderliteratur bzw. Kurzgeschichten, z.B.:
  - „Lukas will, dass was passiert, und dann passiert was“ (in: Niemeyer, S.: Mut ist ... Kaffeetrinken mit der Angst. 40-mal anfangen, Freiburg 2018, S. 98f)
  - Krauß, I.: Gott zieht um. Würzburg 2006.
  - Oberthür, R.: Stell dir vor. München 2016.
- Einbeziehen von Sachtexten:
  - Knop, J.: Philosophie für Kinder. Die großen Fragen des Lebens, Freiburg 2017, S. 50-52

	○ Oberthür, R.: Das Buch vom Anfang von allem: Bibel, Naturwissenschaft und das Geheimnis unseres Universums, München 2015. ○ Oberthür, R.: Die Geschichte von dem Menschen, der Gott sichtbar machte (in: Ders., Neles Buch der großen Fragen, München ^{2}2002, S. 124-127). - Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten, z.B.: ○ Karo und der liebe Gott - Lektüre ausgewählter Bibelstellen und Gestaltung einer Ausstellung zu Metaphern / Bildern Gottes in der Bibel (Hirte, Fels, Retter, Vater und Mutter, Begleiter, ….); Erzählung von der Offenbarung des Namens Gottes im Dornbusch, … - „Namen Gottes“ in den abrahamitischen Religionen. Jahwe, Allah, …; Bedeutung metaphorischen Sprechens, z.B. „Die 99 Namen Gottes“ - Einübung verschiedener Formen von Textarbeit **Kooperationen:** Mit dem Fach Deutsch (Textarbeit – ggf. Methodenkarten)

Unterrichtsvorhaben III: **Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- die Bibel als Buch
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott
- bildliches Sprechen von Gott

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,*
- *finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:

• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37 • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39 • deuten Namen und Bildworte von Gott. K7	- Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten - Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit - Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes - seinen Weg im Vertrauen auf Gott gehen (vgl. Abraham und Sara – *vgl. UV5.4)* - das Reich Gottes erfahren (vgl. UV 5.5) - Gottes Wort weitererzählen (z.B. Apg 17,16ff – vgl. UV 6.1) - sich im Gebet an Gott wenden (Psalm, vgl. UV 6.6) Unterscheidung: Erzählung von einer Erfahrung / Glaubensüberzeugung – Historie (Vermeiden einer „Historismusfalle“); Berücksichtigung des „Sitz im Leben“ als Schlüssel zum Verständnis biblischer Texte **didaktisch-methodische Anregungen:** **verbindlich:** Wie finde ich mich in der Bibel zurecht? ○ **„Werkzeugkiste“** mit verschiedenen „Tools“: ▪ Sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau; Bibelstellen finden) ▪ Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss: • „Textsorte“ • Ursprüngliche Adressaten („Sitz im Leben“, …) • … **Hinweise auf außerschulische Lernorte: Kooperationen: -**

Unterrichtsvorhaben IV: **Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott
◆ bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus
◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
◆ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51.

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung
- Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie
- Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte
- Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen
- Bilder zur Heiligen Nacht, z. B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens
- Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten

didaktisch-methodische Anregungen:

- **Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen** in der Familie und in der Schule
- **historisch-kritische Deutung** von Elementen der biblischen Weihnachtsgeschichte (LK 2,1-20/ Mt 1,18-2,15) z. B. der Stern von Bethlehem, der Stall, Hirten und Engel
- **Erschließen von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte**, Material z.B. Günter Lange, Weihnachtsbilder als Glaubensimpulse, Foliensatz, Kath. Schulkommissariat Bayern 2003
- **Kritische Analyse von zeitgenössischen Gedichten oder Liedtexten für Kinder** z.B. Lied „Dezemberzeit-Wartezeit. Kribbelbauch und Heimlichkeit“, Reinhard Horn, Kontakte Musikverlag Lippstadt; Lied: „Weihnachtsmann und Nikolaus“, Rolf Zuckowski, musik-für-dich.de
- **Vorbereitung** einer schulischen **Feier** oder eines **Schulgottesdienstes vor Weihnachten**
- **Weitere Literaturhinweise:** Zu Advents- und Weihnachtsbräuchen: Zeit der Rituale, https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/weihnachten-gott-wird-mensch; Bonifatiuswerk: https://www.brauchtum.de: Religiöses Brauchtum – mehr als Folklore; DKV, Praxis RU Sekundarstufe 04/2015 Weihnachten für alle, 16 Seiten zusätzl. Download-Material; Ev. Presseverband Bayern, Figuren der Weihnacht. Wofür die Hauptpersonen des Heiligen Abends stehen, Sonntagsblatt Thema 6/2010; Thomas Söding, Das Flüchtlingskind in Gottes Hand – Die Aktualität der Weihnachtsbotschaft, Düsseldorf 2016; Interview mit Thomas Söding über die Weihnachtsgeschichte: https://www.domradio.de/themen/weihnachten/2016-12-24; Welt und Umwelt der Bibel, Weihnachten, Nr.46, 4/2007 (darin ausführliche Link-Liste);

	Hinweise auf außerschulische Lernorte: Ggf. Kirchenbesuch, Museumsbesuch **Kooperationen: ---**

Unterrichtsvorhaben V: **Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärgernis**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF3: Jesus, der Christus
- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen,HK1*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
Die Schülerinnen und Schüler … • zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14 • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** • Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.: o verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10) o heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28) o konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6) o die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48) • Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.

• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
 	
• erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17
 	
• erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18
 	
• erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19
 	
• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
 	
• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39
	• Einordnung der Erzählungen *jeweils* in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.:
	  ○ Geographische und gesellschaftliche Situation
	  ○ Römische Besatzung
	  ○ Die Erwartung des Messias
	  ○ Bedeutung des Sabbats
	  ○ Verständnis von Krankheit
	
	didaktisch-methodische Anregungen:
	• Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen …
	• Erschließung von Bildern der Kunst
	• Informationen aus Sachtexten entnehmen
	
	Hinweise auf außerschulische Lernorte:
	Ggf.: Besuch eines Bibelmuseums
	
	Kooperationen
	• Ggf. mit dem Deutschunterricht
	  ○ perspektivisches (personales) Erzählen
	  ○ Informationen aus Sachtexten entnehmen
	• Ggf. mit Geschichte
	  ○ Römisches Weltreich und Kultur

Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott
- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog
- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38 • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K42	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.: ◆ Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los ◆ Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung ◆ Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen ◆ Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael ◆ Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara ◆ Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung ◆ Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe ◆ … Ausblick: Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben Die Berufung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens auf Abraham; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** Erstellung eines Advance organizers: Der Glaubensweg Abrahams Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten Prinzipien der historischen Exegese (S. Schreiber): Berücksichtigung von Entstehungskontext und Gattung (z.B. bei Gen 18) zur textgemäßen Auslegung Erschließung von Darstellungen der Kunst: Abraham, der sich offenbarende Gott, …

	Lektüre von Auszügen aus: Kaddor, L., Müller, R.: Der Koran für Kinder und Erwachsene, München 2014 **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---** **Kooperationen: ---**

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Anfänge der Kirche

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2*
- *erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- **Pfingstereignis**
- Ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde
- **Paulus:** glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)
- Ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, …
- Ggf.: Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder
- **Ichthys** (Funktion von Symbolen)
- Verfolgungen von Christinnen und Christen
- Kaiser Konstantin
- Ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof

• erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31 • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38	– Ggf.: Christentum wird Staatsreligion **Didaktisch-methodische Anregungen**[1], z.B**:** – Ggf.: Erstellen einer Zeitleiste – Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis **– mit inneren Augen sehen** – Bildliche Darstellungen) – Personalisierung z. B. durch szenisches Spiel **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---** **Kooperationen:** Ggf.: Kooperation mit dem Fach Geschichte

Unterrichtsvorhaben II: **Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott
- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9*
- *begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1*

[1] Schulgottesdienst gestalten: die Gestaltung eines Gottesdienstes kann an verschiedene Unterrichtsvorhaben angebunden werden und richtet sich vor allem nach den zu Beginn des Schuljahres abzusprechenden Gottesdienstterminen mit der katholischen Kirchengemeinde und Absprachen mit Fachkollegen in parallelen Lerngruppen. Eine konkrete Festlegung auf ein Unterrichtsvorhaben unterbleibt deshalb an dieser Stelle.

- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25 • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28 • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29 • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30 • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** • „Weihnachten war ich in der Kirche“ –Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde • Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen • Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums; Kirchenraumerkundung • Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich • Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde • Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier • Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit • Ein „Haus aus lebendigen Steinen“ – Interviews mit Menschen in der Gemeinde führen **didaktisch-methodische Anregungen:** • Kirchenraumpädagogisches Arbeiten *Katja Boehme: Kirchenräume erschließen. In: Ludwig Rendle (Hrsg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München, 6. Aufl. 2014, S. 230-244.* *Rupp, Hartmut: Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2006.* *Margarethe Luise Göcke-Seischab, Kirchen erkunden – Kirchen erschließen. Köln 2010.* • Interviews führen • Ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** • Besuch einer evangelischen (und ggf. einer katholischen) Kirche **Kooperationen: --**

Unterrichtsvorhaben III: **Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1 • zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf , K2 • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** • Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z.B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen) • Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung • Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z.B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8) • „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt • Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung • Was können wir tun? –Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z.B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion) **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:**

• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39	- **Erfahrungsbezogene Zugänge** über Erleben der Natur, vgl. Hans Mendl, Naturerfahrung – Schöpfung erleben, in: Religion erleben, München 2008, S.233-250 - **Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten**, z.B.: o **Mikrokosmos,** Claude Nuridsany/ Marie Pérennou Frankreich 1995. Inhalt: Dokumentarfilm, der die Welt der Insekten in einem kleinen Wiesenstück in Mikroaufnahmen sichtbar macht. o **Genesis.** Woher kommen wir? Milliarden von Jahren sichtbar gemacht, Claude Nuridsany/ Marie Pérennou Frankreich 2004; Buch zum Film: Genesis, Hildesheim 2004. Inhalt: Anhand von Naturaufnahmen wird die Entstehung des Universums und des Lebens dargestellt. Kommentare eines afrikanischen Schöpfungsmythos unterlegen die Bilder. o **Planet Erde** (Originaltitel: Planet Earth), BBC-Dokumentarfilmreihe Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008. Inhalt: ein umfassendes Porträt der Erde wird anhand spektakulärer Naturaufnahmen gezeichnet. - **Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten**: z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36 - **Kreative Umsetzung** biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen - Die Makro- und Mikrowelt des **Kosmos** aus **naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht** betrachten; Material z.B.: U. Rößler/ J. Ruf, Foliensatz Zehn hoch, Regensburg 1992; Lieder zur Schöpfung, z.B. “Du bist da“ Düsseldorf/München 2004; Ps 104 (Ps 104,24: Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen) - Arbeit mit **Liedern** zur Schöpfung (vgl. Literatur zu Kindergottesdiensten, Neues Geistliches Lied im Verlag Haus Altenberg, Lieder des WGT etc.) - **Gestaltung eines Schulgottesdienstes** zur Schöpfung und Schöpfungsverantwortung - Erstellen von **Kollagen** zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung - **Lektüre einer Ganzschrift** z.B. Ulrich Hub, An der Arche um Acht, Düsseldorf ^{3}2013; Laudato si – Unsere Erde in Gefahr. Eine Botschaft von Papst Franziskus für dich. Die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus für Kinder übersetzt, dkv in Kooperation mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ 2016, weitere Bilderbücher zur Arche Noah-Erzählung - **Internetrecherche** zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung - **Weitere Literaturhinweise:** Stefan Altmeyer (Hg.), Jahrbuch der Religionspädagogik, Schöpfung, Bd 34/2018; Albert Biesinger/ Helga Kohler-Spiegel (Hg.), Gibt´s Gott? Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten, München ^{8}2015; Zeitschrift Entwurf 4/2008 Schöpfung; Rainer Oberthür, Psalmwortkartei Dieck-Verlag o.J.; Projekte werden beschrieben in: Clauß Peter Sajak (Hg.) Schöpfung. Wissen-Kompetenzen-Haltungen, Sek I und II, Lernen im Trialog Heft 4, Paderborn 2015

	Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- **Kooperationen, z.B.:** Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht Fastenaktion Misereor

Unterrichtsvorhaben IV: Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog
- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5*
- *erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2*
- *achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
Die Schülerinnen und Schüler… • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40 • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42 • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44	**inhaltliche Akzentsetzungen:** • Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.: • Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen • Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen • Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis) • Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV VI) • Feste feiern im Jahreslauf • Speisevorschriften • Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften

• erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45 • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50	• Berufung auf Abraham **didaktisch-methodische Anregungen:** • Clauß Peter Sajak, Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch./ www.religionen-entdecken.de • Eigen- und Fremdwahrnehmung/ Vorurteile: Auszüge aus Tahar Ben Jelloun, Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter./ Ahmid Rochdi/ Fahimah Ulfat, „Die Muslime sind…". Islam und muslimische Lebensführung – typische Klischees, Vorurteile, Missverständnisse, in: RelliS. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/II. Interreligiöses Lernen (1/2013), S. 40-45. • Ein Raum zum Gebet/ liturgisches Handeln: Christina Brüll u.a., Synagoge-Kirche-Moschee. Kult-räume erfahren und Religionen entdecken./ Auszüge aus: David Macauly, Sie bauten eine Moschee. • Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee • Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** Begegnungen ermöglichen, z.B.: • Besuch einer jüdischen/ muslimischen Gemeinde • Besuch eines jüdischen/ muslimischen Museums/ Gartens der Religionen

Unterrichtsvorhaben V: Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*

- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
Die Schülerinnen und Schüler… • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23 • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47 • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** • Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste • Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens • Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen Je nach Akzentuierung: • Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen oder • Ostern: Vom Tod zum Leben **didaktisch-methodische Anregungen:** • Literarische Zugänge zur Erschließung der Bedeutung von Festen, z.B. Elke Bräunling, Feste feiern, wie sie fallen, in: Ders., Omas Frühlingsgeschichten/ Elke Bräunling, Jeder Tag ein Fest, in: Ders., Hör mal, Oma! Ich erzähle Dir eine Geschichte von Festen im Herbst./ Die Feier anlässlich der Wiederkehr des verlorenen Sohnes (Lk 15, 11-32) ***z.B. Eucharistie:*** • Brot und Wein – mehr als Essen und Trinken: Vergewisserung der Gegen-wart Jesu, vgl. bspw. Rainer Oberthür, Das Buch der Symbole, Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Religionen, S. 127-138/ Britta Teckentrup, Der Baum der Erinnerung, Marcel Proust, Madeleine-Episode, in: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit; 10 Bde. Frankfurt am Main 1979, Bd. 1, S. 63–67. • Eucharistie im Gedenken an das Abendmahl: Biblisches Zeugnis (Mt 26, 26-28) und jüdische Wurzeln im Pessachmahl • Eucharistie als Gemeinschafts-geschehen: Filmausschnitt „Tschick“ (32:40min-42:50min)/ Vorbereitung einer Eucharistiefeier für die Klasse. ***z.B. Kar- und Osterzeit:*** • Umfrage ‚Was wird an Ostern gefeiert?‘ (https://www.katholisch.de/video/17389-umfrage-ostern-was-wird-an-ostern-gefeiert) • Erstellung eines Kahoot, Rituale und Symbole in der Kar- und Osterzeit‘ • Analyse von Liedern aus der Kar- und Osterliturgie, z.B. Huub Oosterhuis, Wer leben will wie Gott auf dieser Erde.

	• Erschließen von Bildern zur Auferstehung, z.B. Alexej Jawlensky, Warmes Licht I, 1929/ Folie 4, Anregung zur didaktischen Umsetzung in: Waltraud Hagemann/ Marcus van Loopik, Feiert mit Freude. Was jüdische und christliche Feste verbindet, S. 42f. **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---** **Kooperationen:** ggf. evangelischer Religionsunterricht: Zum unterschiedlichen Mahlverständnis

Unterrichtsvorhaben VI: Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Sprechen von und mit Gott
- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog
- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3*
- *reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5*
- *begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
Die Schülerinnen und Schüler … • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** • Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler) • Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)

• zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11 • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42	• Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden • Beten ohne Worte? - Stilleübungen **didaktisch-methodische Anregungen:** • Befragung / Interviews durchführen • Schreiben und Gestalten von Psalmversen • Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren • Ggf. eine Gebetsmappe erstellen **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---** **Kooperationen:** Ggf mit Deutsch: sprachliche Bilder

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitale Selbstinszenierungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
• beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen
	inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:
	• „Selfie, Selfie in der Hand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“
	  ○ Wo begegnen dir Selfies im Alltag?
	  ○ Von welchen Personen gibt es welche Selfies?
	  ○ Welche Selfies gibt es von mir?
	  ○ (vorläufige) Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies
	• „Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration“: So bin ich – bin ich so? – Identität und Inszenierung
	• Selfies als Gradmesser des Glücks
	• Inszenierung und Wirklichkeit

Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7) • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)	• „Impress everyone on Social Media“ – Zwischen Fakten und Fakes • Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild • Bedeutung von Privatsphäre **didaktisch-methodische Anregungen z.B.** - Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen - Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung (z.B. Stein, Charlie: Portraitserie. In: Katechetische Blätter. Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018) - ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit **Literatur für die Lehrkraft:** Kürzinger, Katja S.: So bin ich – bin ich so? Identitätsarbeit mit Selfies. In: Katechetische Blätter Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018 Gojny, Tanja/Kürzinger, Katja S./Schwarz, Susanne (Hg.): Selfie – I like it. Anthropologische und ethische Implikationen digitaler Selbstinszenierung, Stuttgart 2016 **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---**

Unterrichtsvorhaben II: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**
• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8) • (ggf.) beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung […], (K10) • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben. (K35)	**inhaltliche Akzentsetzungen:** Verschiedene „Glaubenszeugen“, z. B.: - „Kleine Brüder vom Evangelium“ (Bsp.: Andreas Knapp) / Gemeinschaft Charles de Foucauld: kontemplatives Leben und soziales und pastorales Engagement am Rande der Gesellschaft - Frère Roger und die Communauté von Taizè: Begegnung und Engagement im ökumenischen Miteinander - Missionar/in auf Zeit: Junge Menschen im Einsatz für die eine Welt - Exemplarische(r) Orden: Salesianer Don Boscos: Diakonisch-pastorales Engagement - Das Team des Gasthauses und der Gastkirche in Recklinghausen – Anlaufstelle für Menschen „am Rande“ und offene Tür für spirituelle suchende Menschen - Kaplan Christian Olding vom Niederrhein; → youtube: „Klartext“ - „Local heroes“ - Eher geschichtlich: o Oscar Romero: Seinem Gewissen folgen - Einsatz für die Armen, Kampf gegen die Machthaber o Kardinal von Galen: Eintreten für die Würde behinderter Menschen in Zeiten des Nationalsozialismus (vgl. Jg.9, UV VI) o Abbé Joseph André, Kaplan der Gemeinde Saint Baptiste zu Namur (= „Pater Bims“ aus E. E. Schmidt, Das Kind von Noah), geehrt in Yad Vashem für die Rettung jüdischer Kinder o Lorenz Werthmann, Begründer der Caritas (→ dazu auch: „young caritas“) o Maria Ward, Ordensgründerin und Kämpferin für die Bildung von Mädchen **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - kurze Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, die in besonderer Weise ihren Glauben leben in einer Einstiegsstunde → arbeitsteilige Erarbeitung nach Interesse der Schülerinnen und Schüler - Recherche - Präsentation der Ergebnisse durch Erklärvideo oder Podcast zum Thema „Glaubenszeugen“ - Inhaltliche Auswertung, z. B. o Was mich am meisten angesprochen hat o Was Glauben konkret bedeuten kann o Welche Fragen sich mir stellen **Literatur/Links:**

	Mendl, Hans: Modelle – Vorbilder – Leitfiguren. Lernen an außergewöhnlichen Biografien, Stuttgart 2014 https://www.charlesdefoucauld.de/index.php/wir-ueber-uns/gemeinschaften-im-deutschsprachigen-raum/18-kleine-brueder-vom-evangelium (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.taize.fr/de (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.maz-freiwilligendienst.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.donbosco.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) http://www.gastkirche.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.domradio.de/themen/kultur/2017-10-23/kaplan-christian-olding-erzaehlt-seine-lebensgeschichte (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.kirche-und-leben.de/artikel/pop-kaplan-christian-olding-plaudert-klartext/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.uni-passau.de/local-heroes/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) Mendl, Hans: Helden auf Augenhöhe. Didaktische Anregungen zur Ausstellung und zur Datenbank „Local heroes“, überarbeitete und erweiterte Neuauflage, Winzer 2017 https://romerohausbonn.wordpress.com/oscar-romero/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://fr.wikipedia.org/wiki/Joseph_André (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) http://soliwodasholocaustheroes.weebly.com/joseph-andre.html (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.caritas.de/glossare/lorenz-werthmann (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Mary_Maria_Ward.html (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) https://www.katholisch.de/glaube/unsere-vorbilder (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) IRP (Institut für Religionspädagogik) Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen. Heft Frühjahr 2019: Nachfolge, Freiburg i. Br. 2019 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** (je nach gewählten Schwerpunkten): ggf. Besuch von exemplarischen Einrichtungen **Kooperationen: ---**

Unterrichtsvorhaben III: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, (K24)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:
- Wenn ich ein Buch über Jesus schreiben sollte – was hielte ich für wichtig? (Themen, Intention, …)
- „In der Werkstatt eines Evangelisten“ – Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellentheorie, …
- Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, …)
- „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“
- ausgewählte Texte der „Frohen Botschaft“ im Vergleich, z. B. Kindheitsevangelien – dabei: Rückgriff der Evangelisten auf das AT (z. B.: Messiaserwartung); Begegnungsgeschichten; Ostertexte; …;

didaktisch-methodische Anregungen: z.B.:
- Handke, Peter: Lebensbeschreibung Jesu (Handke, Peter: Prosa. Gedichte. Theaterstücke. Hörspiele. Aufsätze, Frankfurt 1969, S. 99f.) – Vergleich mit eigenen Überlegungen (s. o.) zu einer Lebensgeschichte Jesu
- Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien
- Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien
- Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)
- synoptischer Vergleich

• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)	- Bildbeschreibung und -analyse (z. B. Ikone: Lukas bei der Arbeit: https://i.pinimg.com/originals/17/0c/d3/170cd33c014b4a832309dd7ed0ee9e02.jpg (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) http://cf.katholisch.de/dpa_30320253_evangelist_lukas_madonna.jpg?height=700&mode=max (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) - Erstellen eines Erklärvideos zur Entstehung der Evangelien (vgl.: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jesus_von_nazareth/die-vier-evangelien-100.html (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)) **Literatur/Links:** https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/neues-testament/evangelien/ (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) Welt und Umwelt der Bibel: Die Evangelisten, Heft 2/14, Katholisches Bibelwerk e.V., Stuttgart 2014 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** Besuch eines Bibelmuseums **Kooperationen: ---**

Unterrichtsvorhaben IV: Das Gebet Jesu – Vaterunser

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott
- biblische Gottesbilder

IF 3. Jesus, der Christus
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6. Weltreligionen im Dialog
- Judentum, Christentum und Islam im Trialog

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)

- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11) • erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12) • erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, (K14) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44)	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** - kurze Einbeziehung des Entstehungskontexts und der Verortung in den Evangelien (zu Mt: Bergpredigt – aber keine eigene Reihe zur Bergpredigt; bei Lk: „Wegezehrung“ auf der Reise nach Jerusalem) - Bedeutung von Vertrauen (sich jemandem anvertrauen, seine Bitten vortragen) - Bitten des Vaterunsers - Begriffe des Gebets Bewahrung, Versuchung, Schuld, Vergebung, Erlösung … - Orte und Situationen des Betens - moderne Versionen des Vaterunsers (z.B. in Popsongs)- - Vergleich des Vaterunsers mit „dem jüdischen Achtzehn-Gebet“ („Amida“) - Bedeutung des Betens (vgl.: im Islam eine Säule) **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** Produkt: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Leporello zum Vaterunser (Vorlagen erhältlich) **Literatur:** Gmehling, Will: Gott, der Hund und ich, Wuppertal 2016 Navon, Moshe/Söding, Thomas: Gemeinsam zu Gott beten. Eine jüdisch-christliche Auslegung des Vaterunsers, Freiburg i. Br. 2018 Walter, Peter (Hg.): Vaterunser. Das Gebet Jesu für heute erschlossen, Freiburg i. Br. 2019 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** --- **Kooperationen:** ---

Unterrichtsvorhaben V: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Was suchen Menschen in alternativen Gemeinschaften?
- Was bieten Ordensgemeinschaften?
- Welt-fremd? Zum Verhältnis von Gesellschaft und Ordensgemeinschaften, z. B.:
  - Wie ist unsere Gesellschaft beschaffen, dass Menschen ihr den Rücken kehren?
  - Welche Bedeutung hat ein Kloster in seiner Umgebung?
  - Franz von Assisi: Welt – fremd oder aktueller denn je?
- Finden die Menschen im Kloster/in einer Ordensgemeinschaft, was sie suchen?
- Kritische Auseinandersetzung bzw. Vertiefung:
  - Was erscheint mir am Ordensleben sinnvoll oder attraktiv?
  - Was ist mir total fremd? Was kann ich nicht nachvollziehen?
  - Welche Einwände wurden im Verlauf der Neuzeit gegen das Ordenswesen erhoben?
  - Welche Aufgaben könnte ein „moderner" Orden übernehmen?
  - Kann / Muss / Soll man die „klassischen" Orden wie z. B. die Benediktiner oder Zisterzienser an die moderne Welt anpassen?

didaktisch-methodische Anregungen:

- Zu Gründen, „ins Kloster zu gehen“: Vergleich der Darstellung eines Klosters im Werbespot (Schokoriegel) mit der Wirklichkeit (https://www.youtube.com/watch?v=9_veHNOuV6E (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)); Ankommen im Kloster: Prüfer, Tillmann, Weiß der Himmel …?, Wie ich über die Frage nach Leben und Tod stolperte und plötzlich in der Kirche saß, Gütersloh 2018, S. 51-54, gekürzt)

	- Zur Frage: Was bieten Ordensgemeinschaften?
	  o katholisch für Anfänger: Orden
	  o Gedicht von Altenähr, Albert: Bruder Mönch – wer bist du? Z. B. unter https://abtei-kornelimuenster.de/spirituelles/gedicht-impulse/die-frage-bruder-m%C3%B6nch-gedicht-impuls.html (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)
	  o Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden; Jahresprogramm eines Ordens (vgl. z.B. die Homepages von Ordensgemeinschaften); Auszug aus Prüfer, Tillmann, ebd. S. 56-63, gekürzt)
	- Interviews: Verschiedene Ordensleute anschreiben und ausgewählte Interviewfragen beantworten lassen;
	- freie Zeitaufgaben: Verschiedene Präsentationen vorbereiten, z. B.:
	  o Gebete, die bei festen Gebetszeiten in Klöstern gesprochen werden (Stundengebete, Brevier…)
	  o Gregorianische Gesänge: früher – heute
	  o Taizé-Gesänge (im Vergleich zu Gregorianischen Gesängen)
	  o Soziale Einrichtungen, die von Orden gegründet worden sind
	  o Angebote der verschiedenen Klöster heute
	  o Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich feststellen, wenn man die Regel von Taizé mit den Ordensstatuten der Zisterzienser und den Regeln des Benedikt von Nursia vergleicht?
	- Präsentation erstellen zu einem Orden in der Region
	- Steckbriefe von OrdensgründerInnen erstellen
	
	Literatur/Links:
	- https://www.youtube.com/watch?v=B5TZ7BL9ImU (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020) (Katholisch für Anfänger: Was sind Orden?)
	- Prüfer, Tillmann: Weiß der Himmel …? Wie ich über die Frage nach Leben und Tod stolperte und plötzlich in der Kirche saß, Gütersloh 2018
	- Internetseiten der verschiedenen Orden, z.B.: www.franziskaner.net (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)
	
	Hinweise auf außerschulische Lernorte:
	Klöster in der Umgebung
	
	Kooperationen: ---

Unterrichtsvorhaben VI: Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten *(optional)*

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, (K32)
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

„Kirche unter den Menschen“ – je nach Interesse können unterschiedliche Aspekte thematisiert werden, z.B.:
- Stichwort „Konfessionen“: katholisch, evangelisch, orthodox, …
- Stichwort „zielgruppenorientierte Seelsorge“: Jugendkirchen, Schaustellerseelsorge, Frauenseelsorge, Behindertenseelsorge
- Stichwort „Kirche weltweit“: Eine exemplarische Gemeinde auf einem anderen Kontinent
- Kirche in der Stadt

didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

Projekt: Recherche, Präsentation (power point; Videoclip) → Informationen bei Misereor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt, …

• beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (K38)	Besuch einer Jugendkirche **Literatur:** Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.24: Andere Gesichter Christi – Das Christentum in Lateinamerika, Afrika und Asien; Kap. 25: Religionen von gestern in der Welt von morgen? – Ein Ausblick **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---** **Kooperationen: ---**

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:
- Erwachsen werden ist nicht schwer, oder? – „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil …“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil …“
- Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament
- Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs:
  - Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit …)
  - Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert?
  - firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation
  - Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend?
- Was ich wie feiern würde … – Gestaltungselemente für (m)ein Fest

didaktisch-methodische Anregungen:
- Placemat oder Brainstorming zum Einstieg

• beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebens-bedeutsamen Ereignissen. (K66)	- Hl. Familie in der Kunst, z. B.: Kunstwerk von Simone Martini, Heilige Familie (1342)
	  ○ mit „Sehhilfen“ in: Oberthür, Rainer: Die Bibel für Kinder und alle im Haus, München 2007, S. 198 und S. 307f
	  ○ verschiedene bilddidaktische Zugänge, z. B.: Figurenkonstellation als Standbild nachstellen, Sprechblasen einfügen, Figuren einzeln ausschneiden und vor einen anderen Hintergrund setzen, nur die Hände sprechen lassen …
	- Gedankennetz
	- Präsentationen verschiedener Übergangsrituale
	- moderierte Plenumsdiskussion
	Literatur/Links:
	- Oberthür, Rainer: Die Bibel für Kinder und alle im Haus, München 2007, S. 198 und S. 307f.
	- Anselm Grün zur Firmung, z. B. unter: http://www.katholische-kirche-kassel.de/firmung_sakrament_der_staerkung.php (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)
	- Deutschlandfunk Kultur – Zeitfragen 20.05.2015 19:30 Uhr (Archiv): Beitrag von Voss, Regina: Kommunion, Jugendweihe und Co. Rituale des Übergangs, unter: https://www.deutschlandfunkkultur.de/kommunion-jugendweihe-und-co-rituale-des-uebergangs.976.de.html?dram:article_id=320398 (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)
	- Rund um den Globus „Volljährigkeit“ feiern, unter: https://www.globalcitizen.org/de/content/13-amazing-coming-of-age-traditions-from-around-th/ (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)
	Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---
	Kooperationen: ---

Unterrichtsvorhaben II: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z.B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, …))
- Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)
- Ablasspredigt – Thesen Luthers
- Reichstag zu Worms *(auch.: Gewissenkonflikt Luthers)*
- Augsburger Religionsfriede
- Bedeutung der Reformation
- *(ggf. als Wdh.) Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. Kirche.*
- Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene
- ggf. Rezeptionsgeschichte (z.B. Martin Luther und die Juden – vgl. Jg. 9, UV V)
- ggf. als arbeitsteilige(r) Exkurs(e):
  - Die Reformation in unserer Stadt (Bsp. Münster) – die Wiedertäufer (Lit. z. B.: Voßhenrich, Tobias: „Wie war das denn hier?“ – Die Reformation in der Stadt. Ein lokalgeschichtliches Fallbeispiel. In: RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2016, Paderborn 2016, S. 20-25)
  - Katharina von Bora – (mehr als nur) die Frau des Reformators (Lit. z. B..: Holze, Erhard: Dr. Martinus und Frau Käthe – eine Frauenbiographie als Zugang zur Reformation. In: RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2016, Paderborn 2016, S.26-31)

didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003)

• erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)	- Auszüge aus einer Luther-Serie (2017): https://www.mdr.de/reformation500/weihnachtsserie-martin-luther-und-weihnachten-refjahr-100.html (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Auszüge aus: Venzke, Andreas: Luther und die Macht des Wortes, Würzburg 2007 **Literaturhinweise:** Michalke-Leicht, Wolfgang/Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte. Paderborn 2015, Kapitel 16: Reformation und Konfessionalisierung Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Verlorene Einheit – gewonnene Vielfalt: Die Reformation) Steinwede, Dietrich: Martin Luther. Leben und Wirken des Reformators, Düsseldorf 2006 Luther 1917 bis heute. Katalog zur Sonderausstellung der Stiftung Kloster Dalheim, Kloster Dalheim 2016 **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---** **Kooperationen:** ggf. mit dem Fach Geschichte

Unterrichtsvorhaben III: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Vereinbarungen der Fachkonferenz:** **inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:**

• beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5) • setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6) • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)	abhängig von Interessen und Fragen in der Lerngruppe; z. B.: - Werte in einer Beziehung: o eigene Vorstellungen und Wünsche (Vorstellungen von Jungen und Mädchen im Vergleich) o Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe - Was ist Liebe? Z. B.: o Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia o Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z. B.: Jakob, Lea und Rachel (Gen 29-30); Tamar und Amnon (2 Sam 13, 1-22), Hld) o Hetero- und Homosexualität - Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.: o „Sight“ – Wenn der Umgang mit anderen über Apps /künstliche Intelligenz („KI“) gesteuert wird; Kurzfilm „sight“ https://www.youtube.com/watch?v=lK_cdkpazjI (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) o Dating Apps o Seitensprungagenturen o Auszüge aus: Kling, Mark Uwe: QualityLand, Berlin 2017 - Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z.B. Model Stas Fedyanin) - „Wahre Liebe wartet!“? - Wenn Beziehungen scheitern - Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein - Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral? **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - Einstieg z. B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, über Lieder, …… → Sammeln von Fragen, … - Arbeit teilweise in nach Geschlechtern getrennten Gruppen - Einbeziehen kirchlicher Positionen - Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips: o Sido, Liebe https://www.youtube.com/watch?v=wPuJlNSigHM (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) o Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben https://www.youtube.com/watch?v=GKnWPS-yot4 (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) o Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, … - Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps **Literatur:**

	Leimgruber, Stephan: Christliche Sexualpädagogik, München 2011 RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2013: Sexualität, Paderborn 2013 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** Besuch in einer Beratungsstelle, z. B. der Caritas **Kooperationen:** mit dem Fach Biologie

Unterrichtsvorhaben IV: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde" des Glaubens
- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)*
- *entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)*
- *erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)*
- *analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)*
- *beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**
• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** - Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc. - Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben - Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse: o exemplarische Gleichnisse, z. B.:

• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)	▪ ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4, 30-32) ▪ gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32) ▪ Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), … ○ „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes ○ Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc. - Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen: ○ Standbilder ○ Aktualisierungen ○ Perspektivenwechsel - Ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“ , z. B. unter http://www.goethe.de/ins/us/bos/prj/kgs/kan/bal/deindex.htm (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Arbeit mit einem Advance Organizer: Facetten des Reiches Gottes - Kompetenzüberprüfung durch z. B. Verfassen eines Lexikonartikels zum Reich Gottes, Schreiben eins modernen Gleichnisses **Literatur**: Heil, Christoph/Hoppe, Rudolf (Hg.): Menschenbilder – Gottesbilder. Die Gleichnisse Jesu verstehen, Ostfildern 2016 Zimmermann, Ruben (Hg.): Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh ²2015 Bibel heute, Katholisches Bibelwerk, Heft 3/2012: Gleichnisse Jesu, Stuttgart 2012 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** --- / **Kooperationen:** ---

Unterrichtsvorhaben V: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)*
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt
- Schnitzelessen oder Vegetarismus?
- Das Klima schützen
  - Greta Thunberg und der Umweltschutz
  - Gretas Forderungen und ihre Konsequenzen
- Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, …
- Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019, z. B. unter https://www.misereor.de/informieren/publikationen/magazin#c34366) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
- Als neues Smartphone ein „Fairphone“?
- Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik?
- Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“

didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- verschiedene Gewissensfragen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung
- Meier-Pagano-Filter
- Unterrichtsbausteine im MISEREOR Magazin „frings“, unter https://www.misereor.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)

	- Aktion in der Schule (Ideen/Anregungen bei: MISEREOR, unter https://www.misereor.de/mitmachen) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) **Literatur:** Englert, Rudolf u. a. (Hg.): Schöpfung, Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP), Band 34, Göttingen 2018 IRP (Institut für Religionspädagogik) Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft 01/2014: Globales lernen, Freiburg i. Br. 2014 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** Exkursion zum Hilfswerk MISEREOR **Kooperationen:** ggf. mit dem Fach Erdkunde

Unterrichtsvorhaben VI: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog
- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)*
- *beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)*
- *unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) - stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55) - vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56) - unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57)	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** - „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft - Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens - Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddhartas Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden - Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten (Basistext: Die *Predigt von Benares*) - Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der *achtteilige Pfad*; ggf.: Thema „Gestaltung und Zerstörung eines Mandalas“ (Bei youtube gibt es einige Filme, die diese Zerstörung thematisieren) - ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus - ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-kontemplativen Übungen (z. B. Ignatianische Impulse) - „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität) **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - Recherche und Dokumentation: Buddha im öffentlichen Leben - ggf.: Gespräch mit einem Buddhisten in einem buddhistischen Zentrum - ggf.: performative Übungen - ggf.: Erklärvideo gestalten **Literatur/Links:** https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/buddhismus-im-religionsunterricht/ch/24e1bccf92b4501d46be0aa66a686e3a/ (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) Trutwin, Werner: Die Weltreligionen – Neubearbeitung: Buddhismus Arbeitsbuch, Düsseldorf 2011 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** ggf. Besuch eines Buddhistischen Zentrums; siehe hierzu www.buddhismus-deutschland.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) **Kooperationen: ---**

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott
- prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens
- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)*
- *erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)*
- *beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8) • zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13) • erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, (K16)	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** - Kriterien biblischer Prophetie - Deutung prophetischer Rede und prophetischer Symbolhandlungen in der Bibel - Von Gott gerufen zum Einsatz für Gerechtigkeit - Propheten im interreligiösen Vergleich - Übertragung des biblischen prophetischen Anspruches auf aktuelle Biografien **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - Brainstorming oder Quiz zum Begriff Prophet/Prophetin – spätere ‚Überarbeitung‘ des Prophetenbegriffs - Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und Islam anhand von Primärtexten, z. B. Mohammed und Jesus als islamische Propheten vgl. Suren des Koran zu Jesus und zu

• erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, (K18) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)	Mohammed (vgl. Religion betrifft uns. Aktuelle Unterrichtsmaterialien, Heft 6/2009: Dialog mit dem Islam, Aachen 2009); Mausoleum Nabi Yunus des Propheten Jona in Mossul/Ninive (Es war Kultstätte für die drei abrahamitischen Religionen und wurde 2014 vom sog. „Islamischen Staat“ zerstört, vgl. Von Mossul nach Palmyra. Eine virtuelle Reise durch das Weltkulturerbe, Katalog Bundeskunsthalle Bonn, Bonn 2019) - Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt, z. B. Jes 6,1- 8/Hos 1,2f./Hos 11,10f/Jer 19,1- 4.10f. - Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild - Propheten – Männer, die Gottes Wort verkünden? Auf Spurensuche nach Prophetinnen mithilfe biblischer und wissenschaftlicher Texte. Z. B. Fischer, Irmtraud: Gotteskünderinnen, Stuttgart 2002 / Welt und Umwelt der Bibel, Heft 4/2004: Prophetie und Visionen, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2004 / :in Religion, Heft 2/2016: Ester, Aachen 2016 - Historisch-kritische Untersuchung prophetischer Bücher: z. B. die Gegenüberstellung von als historisch angenommenen Persönlichkeiten wie Jesaja und Amos einerseits mit literarischen Figuren wie Jona andererseits. Welche Wahrheit steht hinter den Geschichten? - Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z. B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester - Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten z. B. Marc Chagall, Deborah/ Karl Hofer, Der Rufer - Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung) und Identifizierung „falscher Propheten“ anhand von Dokumentarfilmmaterial und Redemitschriften z. B. zu Riguberta Menchu, Greta von Thunberg, Terry Jones (Koranverbrennung durch US-Pfarrer 20.03.2011), Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Papst Franziskus - Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede: z. B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus? **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---** **Kooperationen: ---**

Unterrichtsvorhaben II: Der Tod ist nicht mehr tödlich – Kreuz und Auferstehung Jesu

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christ

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- *erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)*
- *beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)*
- *erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)*
- *analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)*
- *führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21) • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22) • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23) • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)	**Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** - Weg-Metapher – Nachdenken über das eigene Leben o Der eigene Lebensweg: Kreuzungen, Brüche - Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz o z. B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation o Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien o Vergleich von zwei Kreuzigungsdarstellungen aus verschiedenen Epochen - Was meint Auferstehung (nicht)? o „Irgendwie glaube ich an ein Weiterleben …“ – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen o Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas) o Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen in den Evangelien o Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken (z. B.: Werner Hofmeister, Tabula Saltandi) **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - synoptischer Vergleich (der Passionstexte)

• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48)	- bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen, z. B.: Isenheimer Altar; Eiskreuze – Das Eigentliche tritt zutage (vgl. IRP (Institut für Religionspädagogik). Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft Frühjahr 2011: Unterrichtskonzepte); Kreuzweg digital oder analog z. B. Bilder, Installationen zum Kreuz; digitaler Kreuzweg *Ans Licht?* unter www.jugendkreuzweg-online.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Literarische Annäherungen an Passion und Auferstehung (z. B. Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg i. Br. 2018.) - ggf.: Arbeit mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Auferstanden“ (Regie: Reynolds, Kevin, USA 2016) - ggf.: gestalterisches Arbeiten (z. B.: Erstellung eines Kreuzwegs) **Literatur:** Frisch, Hermann-Josef/Gantschev, Ivan: Der Chamäleonvogel. Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern, Gütersloh 2005 Westera, Bette: Überall und Nirgends, München 2016 Bösen, Willibald: Auferweckt gemäß der Schrift. Das biblische Fundament des Osterglaubens, Freiburg i. Br. 2006 Burrichter, Rita/Gärtner, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht, München 2014 Lange, Günter: Christusbilder sehen und verstehen, München 2011 Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg i. Br. 2018 RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 1/2012: Auferstehung, Paderborn 2012 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** --- **/ Kooperationen:** ---

Unterrichtsvorhaben III: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3. Jesus, der Christus
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6. Weltreligionen im Dialog
- Judentum, Christentum und Islam im Trialog

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft
- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)*
- *beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)*

- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3*)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.*:*
Abschied nehmen – Einstieg über literarische Texte (Lüftner, Kai/Gehrmann, Katja: Für immer. Weinheim 2018; alternativ: z. B. Auszüge aus Nicholls, Sally: Wie man unsterblich wird, München 2010; Green, John: Das Schicksal ist ein mieser Verräter, München 2014) – (erzählte und andere) Erfahrungen mit Tod und Trauer → Sammlung von Fragen rund um Abschiednehmen, Tod und Trauer, z. B.:

- Was bedeutet „Sterben“?
- Kann man sich auf den Tod vorbereiten?
- Woher weiß man, dass jemand tot ist?
- Wohin geht jemand, der gestorben ist?
- Wie läuft eine Bestattung ab?
- Sind Särge immer aus Eiche?
- Was hilft beim Trauern?
- (Wie) Kann man verhindern, dass jemand vergessen wird?

didaktisch-methodische Anregungen zu verschiedenen Aspekten (je nach Fragen und Interesse der Schülerinnen und Schüler), z.B.:

Zum Thema Trauer:

- Sterbephasen (Kast, Verena: Trauer. Phasen und Chancen des psychischen Prozesses, Freiburg 2013)

Zum Thema Bestattung:

Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ (Regie: Pasolini, U., Großbritannien/Italien 2013) – Diskussion: Wegrationalisieren der Stelle eines „funeral officer“?

- Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche
- Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnisrituale
- Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne“, unter https://www.youtube.com/watch?v=hJ7Mu5qo4NU (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
- Edelsteinbestattung und andere alternative Bestattungsformen – Diskussion

• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)	- Dem Individuum gerecht werden? – Sarg(gestaltung): Ein bunter Sarg für Klara? (van Kooij, Rachel: Klaras Kiste, Wien 2008); Korken, Oldtimer und Müllcontainer: Schräge Särge – Abschluss für ein verkorkstes Leben? Unter https://www.bild.de/lifestyle/2015/sarg/bestattung-schraege-saerge-42239906.bild.html (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020); Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“? Zum Thema: „De mortuis nil nisi bene“: - Kurzfilm „Ruhe in Frieden“ (Regie: Berthas, Mans, Schweden 2017) - Todesanzeigen sichten Zum Thema Erinnern: - Allerseelen und Allerheiligen (Textarbeit); kath. Rituale: Sechswochenamt; Jahresgedächtnis - virtuelle Friedhöfe und Gedenkseiten Zum Thema Leben nach dem Tod (Verknüpfung mit Jg. 9, UV 2: Kreuz und Auferstehung Jesu): - Kondolenzkarten sichten: Welche Sichtweisen auf den Tod bzw. auf das Leben nach dem Tod finden sich in Sprüchen, Bildern, …? - Der Tod hat nicht das letzte Wort – Gebete am Sarg, unter www.abschiedstrauer.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Songs (z. B.: Die Toten Hosen: „Nur zu Besuch“, 2005) und Gedichte zum Thema Tod und Auferstehung ggf. Ausblick: Trauerrituale und Bestattung in Judentum und Islam **Literatur/Links:** Käßmann, Margot: Der Tod hat nicht das letzte Wort. In: Mitten im Leben, November 2019 Andere Zeiten e. V. (Hg): Vom Anfang im Ende. Ein Trostbuch für Tage in Moll, Hamburg 2012 Bistum Hildesheim (Hg.): Religion unterrichten, August 2/2018: Brauchbare Abschieds- und Begräbnisrituale. Eine konfessionell-kooperative Unterrichtseinheit zur Trauer- und Bestattungskultur, Hildesheim 2018, S. 20-25, auch unter https://www.bistum-hildesheim.de/fileadmin/dateien/Unterbereiche/Bildung/PDF/Religion_Unterrichten_2_2018.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) Die kirchliche Begräbnisfeier: http://www.liturgie.de/liturgie/pub/o_p/dok/download/ah232.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg 2018, S. 255-281 (Kap. 12: Grundvertrauen – Lebenszuspruch über den Tod hinaus und Ausblick) **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** Besuch in einem Hospiz/ Gespräch mit einem Bestatter **Kooperationen:** ---

Unterrichtsvorhaben IV: **Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)*
- *erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)*
- *analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)*
- *beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)*
- *führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)*
- *analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, (K20) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** Was wir heute Wunder nennen (z. B. „Das wäre für mich ein Wunder!“ oder „Gibt es heute noch Wunder?“) Annäherungen an mindestens zwei biblische Wundererzählungen, z.B.: - Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus (Mk 10, 46-52) o Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen o Die Begegnung mit Jesus verändert – Die Geschichte von Bartimäus o Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und Befreiung - Angst und Zuversicht – Die Geschichte vom Seewandel Jesu (Mt 14) o Das kann doch nicht wahr sein! – Historistisches Missverständnis, z. B. anhand einer Szene aus einem Jesusfilm o Die Seewandelgeschichte als Hoffnungsgeschichte einer bedrohten Gemeinde

• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)	○ Eine Geschichte in zwei Fassungen (Mt 14 und Mk 6) – Ein Motiv mit interessanten Unterschieden ○ Glaube als Aufbruch ins Ungesicherte – symboldidaktische Zugänge ○ ggf.: Darstellung der Erzählungen in der Kunst (z. B. von Litzenburger) Was bedeuten diese Geschichten? ○ Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes ○ Wunder heute? **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen - synoptischer Vergleich - Erschließung von künstlerischen Darstellungen - ggf. Kompetenzüberprüfung durch Verfassen eines KiKa-Beitrags oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema Wunder **Literatur/Links:** - Höger, Christian: Wunder, bibeldidaktisch (unter „WiReLex – das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet“: https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/wunder-bibeldidaktisch/ch/f48ea1b2de0235d233b1e4c82a154780/ (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - Institut für Religionspädagogik, Information und Material, Wunder wirken, Freiburg i. Br. 2019 - Kollmann, Bernd: Wundergeschichten. In: Zimmermann, Mirjam/Zimmermann, Ruben: Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen 2013, S. 202-210 - Menges, Thomas: Herr, rette mich. In: Eulenfisch, online-Ausgabe: http://www.eulenfisch.de/fileadmin/user_upload/Praxis/Material/Eulenfisch_2_2008_Herr_rette_mich.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) - https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/3035 (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) **Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---**

Unterrichtsvorhaben V: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog
- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
- Judentum, Christentum und Islam im Trialog

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- *erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)*
- *analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (K38)
- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49) (ggf.)
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

(Trennschärfe zum UV 6 in Jg. 9: „Kirche im Nationalsozialismus" sowie zu „Nostra aetate" in der SII beachten!)

inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte und heute: Präsentation von Bildern (darunter z. B.: erster Papstbesuch in einer deutschen Synagoge; Ecclesia und Synagoge; jüdisch-christlicher Kindergarten in Osnabrück; Bilder aus der Zeit des Nationalsozialismus: Juden als Jesusmörder; Cover: Luther, von den Juden und ihren Lügen; Deggendorfer Gnad; …)
  →Aufriss eines Problemspektrums und gemeinsame Planung der Unterrichtseinheit

- mögliche Aspekte:
  - Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten
  - Beispiele für christlichen Antijudaismus in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder", „Ritualmörder"… – vgl. „Deggendorfer Gnad"), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften und deren Instrumentalisierung in der Zeit des Nationalsozialismus
  - Umdenken nach Auschwitz: Schuldbekenntnis; Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum
  - Beispiele für „Miteinander" und Begegnungen von Menschen christlichen und jüdischen Glaubens (z. B. christlich-jüdischer Kindergarten und Drei-Religionen-Grundschule in Osnabrück; Drei-Religionen-Haus in Marl; Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit …)

didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Erstellen einer Zeitleiste
- Arbeit an historischen Quellen

• stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, (K51) • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58) • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59)	- Arbeitsteilige Erarbeitung von Ereignissen und digitale Präsentation - klassenübergreifende Ausstellung in der Schule am 9. November - Erklärtexte zu „ecclesia und synagoge“-Darstellungen an Kirchen für einen audioguide - Recherche zu christlich-jüdischen Begegnungen **Literatur/Links:** Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak, Clauß Peter: Kirche und Totalitarismus. In: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015 Kaldewey, Rüdiger/ Wener, Aloys: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus. In: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004 Eder, Manfred: Die „Deggendorfer Gnad“. Entstehung und Entwicklung einer Hostienwallfahrt im Kontext von Theologie und Geschichte (Begleitbuch zur Dauerausstellung in Deggendorf), unter https://kulturviertel.deggendorf.de/index.php?id=547 (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) Luther 1917 bis heute. Katalog zur Sonderausstellung der Stiftung Kloster Dalheim, Kloster Dalheim 2016 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** z.B. Besuch einer Synagoge, Gespräch mit Vertreterinnen bzw. Vertretern der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit **Kooperationen: g**gf. mit dem Fach Geschichte

Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog
- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- *erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)*
- *entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)*

- *analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)*
- *führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)*
- *erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)*
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52)
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:
- Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
- Kirche und Staat – auch: Das Konkordat
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, …)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, …
- Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII.
- Schuldbekenntnis der Kirchen

didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:
- Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die letzten Tage“ (Regie: Rothemund, Marc, Deutschland 2005)
- Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963
- ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, Eric-Emmanuel: Das Kind von Noah, Frankkfurt a. M. 2007

Literatur:

Michalke-Leicht, Wolfgang, Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015, Kap. 23: Kirche und Totalitarismus

Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus

Hinweis auf außerschulische Lernorte: ---

Kooperationen:
mit dem Fach Geschichte

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott
- die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11) • erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12) • zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** - „Kann ich an Gott glauben?“ – Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z. B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen) - Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (in Auswahl, abhängig von den Interessen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, z. B.: Theodizeefrage, Projektionsverdacht, naturwissenschaftliches Weltbild) - „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen (z. B. anhand von Darstellungen Gottes aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte) - Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32) - „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität

• erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15) • beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)	- ggf.: Mit Gott im Dialog? – Thematisierung von Gebetsformen (z. B. das Fürbittgebet) und -erfahrungen **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - Einsatz von Kurzfilmen, z. B.: „Father and Daughter“ (Regie: Dudok de Wit, Michael, Niederlande 2000), „Spin oder wenn Gott ein DJ wäre“ (Regie: Winans, Jamin, USA 2005) - Einübung in reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch/Essay …) - methodische Erschließung moderner Kunstwerke (z. B.: Malewitsch, Rothko, Klein, Litzenburger) **Literatur/Links:** Burrichter, Rita/Gärtner, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht, München 2014 Halbfas, Hubertus: Der Sprung in den Brunnen. Eine Gebetsschule, Düsseldorf 2016 Mertes, Klaus: Wie aus Hülsen Worte werden. Glaube neu buchstabiert, Ostfildern 2018 RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/SII, Heft 4/2013: Trinität, Braunschweig 2013 Pemsel-Maier, Sabine: Artikel „Dreifaltigkeit/Trinität“. In: WiReLex. Das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet der Deutschen Bibelgesellschaft, 2016, unter https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/dreifaltigkeittrinitaet/ch/f33c9c889ed15e1688251bff0cab2c7f/ (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) Vorgrimler, Herbert: Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist, Münster 2003 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** --- **Kooperationen:** ---

Unterrichtsvorhaben II: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3: Jesus, der Christus
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Die Kirche als „Andersraum“
  - Raumerfahrungen in profanen Räumen, z. B. im Klassenraum
  - Kirchenräume sind „irgendwie anders“ – Erfahrungen des Kirchenraums als „Heterotopie“
  - Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum
  - Kreuzdarstellungen im Kirchenraum
- Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie – Zwei Kirchen vergleichen, z. B.:
  - Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Kölner Doms)
  - Licht, Feuer, Wasser, Luft – Die Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf
- „Zwischen Himmel und Erde“ – Auseinandersetzung mit experimentellen Kirchenraumgestaltungen am Beispiel des Hochseilgartens in der Jugendkirche „Tabgha“

didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- kirchenraumpädagogische Raumerschließung
- ggf.: Gestaltung einer Schwelle als Übergang vom profanen Raum zum „Andersraum“
- ggf.: Exkursion nach Köln
- Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Kölner Doms oder der Bruder-Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf
- Projekt „Straße der Moderne. Kirchen in Deutschland“, ein Vermittlungsangebot zum Verständnis moderner Architektur und Liturgie

Literatur/Links:

Rupp, Thomas (Hg.): Handbuch der Kirchenpädagogik, Kirchenräume wahrnehmen, deuten und erschließen, Stuttgart 2006

Steffensky, Fulbert: Der Seele Raum geben – Kirchen als Orte der Besinnung und Ermutigung. In: Schwarzbrotspiritualität, Stuttgart 2006

	https://www.feldkapelle.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) http://www.strasse-der-moderne.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) https://jugend-im-bistum-essen.de/fileadmin/Arbeitsstelle/Projekte/zHuE-Dokumentation_web.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** - kirchenraumpädagogische Erschließung der Kirche vor Ort - ggf.: Exkursion nach Köln **Kooperationen: ---**

***Unterrichtsvorhaben III*: Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Trialog**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:
IF 6: Weltreligionen im Dialog
◆ Judentum, Christentum und Islam im Trialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
◆ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK 6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***
• beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** - Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns? - Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen - Trialogisches Lernen in Projekten

Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53) • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)	- Beispiele für friedliches Zusammenleben der Religionen **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** - Am Grab Abrahams – Was verbindet und was trennt uns? Historische Spurensuche: Die Höhle Machpela als Kultstätte für Judentum, Christentum und Islam - Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen o Sajak, Clauß Peter: Der Rosenkranz als Zeugnis der Marienverehrung; ggf. Vertiefung durch Imbach, Josef (vgl. dazu Literarturhinweise) o Judentum: Der Tallit und die Tefillin als Zeugnisse des Erinnerns (vgl. Sajak, ebd. S. 111-120) o Islam: Die Gebetskette als Zeugnis der Einheit und Vielfalt (vgl. Sajak, ebd. S. 184-192) → Erinnerung und Gebet als mögliche Reflexionsaspekte der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis - Trialogisches Lernen als Projektarbeit: o Erarbeitung eines trialogischen Gebets(-buchs) o Wie könnte ein Andachtsraum (in/an der Schule) aussehen, den alle abrahamitischen Religionen nutzen? o Entwicklung und Gestaltung einer Internetrubrik zum Thema „Was glaubst du denn?“ o Planung und Aktionen von Gedenktagen (vgl. dazu und für weitere Anregungen Muth, A.-K., S. 175f; vgl. Literaturhinweis) o Erstellung eines interkulturellen Reiseführers, z. B. unter http://kbbz-halberg.de/Trialog/projekt.html (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) - Friedliches Zusammenleben?! Ein Beispiel für Christentum und Islam o Kurzfilm „Watu Wote“ (Regie: Benrath, Katja, Deutschland/Kenia 2016): Analyse und Diskussion; Anregungen/Materialien des Katholischen Filmwerks unter: http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Watu_Wote_AH.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) o Möglicher Ausblick auf/Übergang zum nächsten UV (Jg. 10, UV IV): Was trennt Fundamentalismus und Extremismus? elemantarisierte Formen: vgl. Bundeszentrale für politische Bildung,

	unter www.bpb.de (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) **Literatur:** Imbach, Josef: Marienverehrung zwischen Glaube und Aberglaube, Düsseldorf 2008 Leingruber, Stephan: Interreligiöses Lernen, München 2007 Lück, Eckard/Ziegler, Olga: Trialog der Religionen. Stationenarbeit zu Judentum, Christentum und Islam, Hamburg 2014 Sajak, Clauß Peter: Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch, München 2010 Ders. (Hg.): Trialogisch lernen. Bausteine für interkulturelle und interreligiöse Projektarbeit, Seelze-Velber ^{2}2011 Darin: Muth, Ann-Kathrin: Methodencurriculum für das trialogische Lernen, S. 175-255 **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** Kirchen, Moscheen und Synagogen in der Umgebung (vgl. auch Jg. 9, UV V) **Kooperationen: ---**

Unterrichtsvorhaben IV: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog
- Judentum, Christentum und Islam im Trialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
- religiöser Fundamentalismus

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz:***

• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59) • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63) • erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64) • beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** - Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus - Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen - Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion) **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:** ***Hinweis: Im Kontext von (Internet-)Recherchen ist es hier unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern ein ausgewähltes Repertoire an Webseiten vorzugeben (siehe z. B. untenstehenden Link zur Bundeszentrale für politische Bildung)*** - Internetrecherche zu Begrifflichkeiten - Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates - kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion - Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World Outreach Center führte 2011 öffentlich eine Koranverbrennung durch; Vgl. Youtube. Dr. Terry Jones to Burn 2998 Korans on 9/11 unter https://www.youtube.com/watch?v=4HnXd5_Cl90 (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) - Dokumentarfilm: „Jesus Camp“ (Regie: Grady, Rachel/Ewing, Heidi, USA 2006) (Jesus Camp, Kindersommerlager der christlichen „charismatischen Bewegung“, in dem die Kinder für den Einsatz trainiert werden, die USA „für Jesus Christus zurückzugewinnen“) - Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“, vgl. z. B. https://www.tagesschau.de/inland /interview-is-kaempfer-101.html (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) - Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz **Literatur/Links:** Religion betrifft uns. Aktuelle Unterrichtsmaterialien, Heft 6/2009: Dialog mit dem Islam, Aachen 2009 Entwurf: Konzepte, Ideen, Materialien für den Religionsunterricht, Heft 1/2010: Religiöser Fundamentalismus, Hannover 2010

	Bundeszentrale für politische Bildung: http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/ (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/henryk-m-broder-toleranz-hilft-nur-den-ruecksichtslosen-a-490497.html (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) **Hinweise auf außerschulische Lernorte:** --- **/ Kooperationen:** ---

Unterrichtsvorhaben V: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog
- Judentum, Christentum und Islam im Trialog

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	***Vereinbarungen der Fachkonferenz***:
• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)	**inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:** ○ Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt ○ Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte ○ Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg?

• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)	○ Gewaltverzicht im Christentum und im Hinduismus **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.** - synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49 - Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung - Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen z. B. Pablo Picasso, Guernica/ Harald Duwe, Tagesschau - intertextueller Vergleich von Bibeltexten, z. B. Vergleich der Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra und Pua (Ex 1, 15-22), die ägyptischen Hebammen widersetzen sich dem Befehl des Pharaos, die Hebräer zu töten. Sie zeigen Zivilcourage gegenüber der Angst vor Überfremdung, Aufzeigen von Parallelen zur Gegenwart ○ Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit, z. B. Versöhnungsarbeit in Ruanda, unter https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2016/32341/serie-mission-ist-das-christentum-ruanda-gescheitert (Mai 2016) (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) Zimmermann, Jörg: Die Kirche und der Frieden. In: Missio, Religion erleben. Gerechter Friede, Aachen 2001 Ruanda und der Völkermord, unter https://www.deutschlandfunkkultur.de/ruanda-und-der-voelkermord-die-geschichten-der-toten.979.de.html?dram:article_id=445560 (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) ○ Analyse von Gegenbeispielen zum Gewaltverzicht, z. B. Prinzip „Auge um Auge“, vgl. die Biographie von Ameneh Bahrami, einer iranischen Muslim, die Opfer eines Säureattentates wurde und auf die ihr nach iranischem Recht zugestandene Blendung des Täters 2011 verzichtete, vgl. unter https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/saeure-opfer-ameneh-bahrami-doch-nicht-auge-um-auge-11111859.html (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020) ○ z. B. Auge um Auge. Gewalt in Texten der Bibel. In: :in Religion, Heft 4/2004, Aachen 2004 - Recherche und Analyse von Videos und Spielfilmen zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit der biblischen Botschaft, z. B. Film: In einer besseren Welt, Dänemark 2010 (Filmdrama über die moralischen Konflikte von Rache)

	- interreligiöser Bezug: Vergleich der Bergpredigt mit der Ahimsa-Lehre Gandhis, z. B. Dialog zwischen Bonhoeffer und Gandhi: vgl. Oppel, Katharina D. (vgl. Literaturhinweis) - Pro-contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit **Literatur:** Kamphaus, Franz: Wenn der Glaube konkret wird. Die Bergpredigt, Düsseldorf 2018 Oppel, Katharina D.: „Viel lieber würde ich gleich zu Gandhi gehen …“. Dietrich Bonhoeffer und Mahatma Gandhi: Zwei Stimmen für den Frieden, Düsseldorf 2017 **Hinweise auf außerschulische Lernorte**: --- **Kooperationen:** ---

2.3 Leistungskonzept Sekundarstufe I

2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundlage für die Leistungsbewertung sind §48 SchulG, §6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek. I)

Dementsprechend gilt am Conrad-von-Soest-Gymnasium insbesondere:

- „…, dass auch die Leistungsbewertung (Notengebung) im Fach unabhängig von der Glaubensentscheidung des Schülers erfolgen muss“ (Synodenbeschluss).
- „Bewertet werden – wie in anderen Fächern auch – überprüfbare Leistungen, wie das Anwenden von Fachwissen, der Grad der Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht zu arbeiten. Leistungsbewertung und Notengebung im Fach […] Religionslehre entsprechen dabei den Maßstäben anderer Fächer.“ (Richtlinien und Lehrpläne)
- Gefordert wird ein kritisch – reflektierender Umgang mit den religiösen und theologischen Themen.
- Leistungsbewertung und –Rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

2.3.2 Bereich „Sonstige Mitarbeit“

z.B.

- mündliche Beiträge zum Unterricht werden durch Beobachtung während des Schuljahres bewertet (Verstehensleistung/ Darstellungsleistung); Kriterien s. Tabelle unten. Neben der Quantität ist die Qualität der Beiträge angemessen zu berücksichtigen.
- Referate und Präsentationen
- Diskursfähigkeit (z.B. Diskussion, Debatte, Streitgespräch, etc.)
- Gestaltendes Sprechen/ szenische Darstellungen (z.B. szenisches Spiel, Standbild, Dialogisierung, Pantomime, Rollenspiel)
- Unterrichtsdokumentationen (z.B. Mappe, Heft). Die Bewertung von Mappen soll in den Jahrgängen 5 – 7 stärker gewichtet werden als in den älteren Jahrgängen.

- Darstellung der im Distanzunterricht (DU) erbrachten Leistungen
- Schriftliche Leistungsmessung (s.u.)
- Entsprechend dem KLP können die Schülerinnen und Schüler in bestimmten Jahrgangsstufen ein Projekt durchführen. KLP S.31

2.3.3 Schriftliche Leistungsmessung

Es gelten die im Lehrplan ausgewiesen Kompetenzüberprüfungen. Termin und Inhalt bleibt den Unterrichtenden überlassen. Beides muss sich aus dem laufenden Unterricht ergeben. Erlasse sind zu beachten. Tests gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtnote ein. Ebenso gehen die Arbeitsergebnisse aus dem DU mit in die Gesamtnote ein (vgl. Leistungsüberprüfung Distanzlernen, https://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/leistungsueberpruefung-und-leistungsbewertung).

2.3.4 Leistungsbewertung

Situation	Notendefinition	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderungen sind falsch.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Note: 6
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur ansatzweise richtig und gehen kaum auf Zusammenhänge ein.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Note: 5
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Note: 4
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.	Note: 3
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.	Note: 2

Regelmäßige freiwillige Mitarbeit. Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.	Note: 1

2.4 Lehr- und Lernmittel

Es wird zur Zeit ohne ein verbindlich eingeführtes Lehrbuch in der Sek. I gearbeitet.

2.5 Entscheidungen zu fachübergreifenden und unterrichtsorganisatorischen Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Conrad von Soest Gymnasium sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Die Fachschaft Katholische Religionslehre ist wie alle Fächer in das Methoden- und Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert. Dementsprechend unterstützt das Fach Katholische Religionslehre das schulinterne, für die Sekundarstufe I eingeführte Methodencurriculum durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie die Entwicklung von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (z.B. Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.).

- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet.

- Es finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Kirche, Gebetsstätte, Museum, soziale Einrichtung etc.) statt.

- Die Zusammenarbeit mit anderen Fächern konkretisiert sich z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten z.B. in der Klasse 8 bei der Suchtprävention oder der Berufswahlorientierung.

- Die Schulgottesdienste sind zum Teil ökumenisch gestaltet und werden ggf. gemeinsam mit dem Fach Evangelische Religionslehre vorbereitet.

- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

2.6 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

3 Curriculum Sekundarstufe II

3.1 Entscheidungen zum Unterricht

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.2 Unterrichtsvorhaben

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1)

wird zum Schuljahr 2025/26 ergänzt

3.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q2)

wird zum Schuljahr 2025/26 ergänzt

3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.3 Leistungskonzept Sekundarstufe II

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.4 Lehr- und Lernmittel

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

3.6 Qualitätssicherung und Evaluation

wird zum Schuljahr 2024/25 ergänzt

4 Methodenkonzept

Die Fachschaft Katholische Religionslehre ist wie alle Fächer in das Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

5 Medienkonzept

Die Fachschaft Katholische Religionslehre ist wie alle Fächer in das Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.